

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anstalt, Riesa

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 62.

Montag, 17. März 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Preis bei Abnahme in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abnahme am Schalter der Zeitung 1 Mark 75 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 75 Pfg. Auch Konsumabonnements werden angenommen. Abgabe für die Nummer des Abgabestückes bis zum 1. März ohne Gebühr. Preis für die Beilage des 1. März 18 Pfg. (Zusatzpreis 12 Pfg.) Zeitungsbesitzer und Verleger haben das Recht, das Blatt nach Belieben zu verkaufen.

Verlagsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Gedruckt bei: Grotzschke & Co. in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Von der Gemeinde Leutewitz ist gemäß § 40 folgende des Wassergesetzes vom 12. März 1909 um die Erlaubnis zur Errichtung einer Wasserversorgungsanlage auf dem Grundstück Nr. 140 des Grundbuchs für Leutewitz nachgefragt worden.

Die zur Beurteilung dieser besonderen Wasseranlage erforderlichen Zeichnungen und Erläuterungen liegen bei der unterzeichneten Verwaltungsbehörde zur Einsichtnahme aus, bei der auch etwaige Einwendungen gegen das Projekt binnen 2 Wochen gemäß § 33 des Wassergesetzes anzubringen sind. Betreffende, die sich innerhalb dieser Frist nicht melden, verlieren das Recht zum Widerspruch gegen die von der unterzeichneten Behörde vorzunehmende Regelung.

Großenhain, den 12. März 1913.

140 J. Königl. Amtshauptmannschaft.

Wittweh, den 19. März 1913, mittags 12 Uhr soll im Gasthof „zum Stern“ in Zeithain — als Versteigerungsort — 1 Damensfahrtrab mit Freilauf versteigert werden.

Riesa, den 14. März 1913.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Spülung der Wasserleitung.

Dienstag, den 18. März und Mittwoch, den 19. März 1913

findet von früh 6 Uhr ab die Spülung des Hochwasserbehälters und des Rohrnetzes der

städtischen Wasserleitung statt. Es kann hierbei vorkommen, daß an diesen Tagen das Wasser getrübt ist und auch zeitweilig wegbleibt.

Den Abnehmern geben wir dies hierdurch mit dem Angelegenheiten bekannt, das Wäschgewaschen für diese Tage tunlichst nicht in Aussicht zu nehmen und sich an diesen Tagen rechtzeitig, also vor 6 Uhr früh, mit Wasser für den Trink- und Kochbedarf zu versehen.

Riesa, den 14. März 1913.

Der Rat der Stadt Riesa.

Ind.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuererhebung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht beiliegend werden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.

Siehe unten, den 15. März 1913.

Der Gemeindevorstand.

Beim Antikriegsdepot Dresden kommen am 27. 3. 1913 die Betriebsstoffe der Antikriegsdepots Dresden, Leipzig, Riesa und Bautzen für das Rechnungsjahr 1913 in öffentlicher Ausschreibung zur Vergebung.

Bedingungen können bis 22. März beim Antikriegsdepot eingesehen oder gegen 30 Pfg. Schreibgebühr bezogen werden. Proben sind bis 25. März einzuliefern.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 17. März 1913.

— In der hiesigen Kreistatistik wurden am gestrigen Palmsonntag 329 Konfirmanden (175 Knaben und 154 Mädchen) eingeseget. Eine überaus zahlreiche Gemeinde hatte die jungen Menschenkinder auf dem Gang zum Gotteshaus begleitet und wählte der Konfirmation bei. Möge alles Gutes und Glückseligen wahrwerden, das treue Elternherzen und liebe Mitmenschen gestern unseren Konfirmanden mit auf ihren ferneren Lebensweg gaben. Den Tag verlebte zwar goldener Sonnenschein, doch hatte der Spaziergang ins Freie recht unter dem herrschenden starken Wind zu leiden. Unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen ließen es sich natürlich nicht nehmen, sich in ihrem neuen Gewand zu zeigen und auch damit darzutun, daß sie nunmehr in die Reihen der Erwachsenen eingetreten sind. Abends fand im Saale des Hotel Höpner eine gutbesuchte Konfirmandenfeier statt.

— In Randschlag flog gestern Ballon „Geyden II“, gefahren von der Luftfahrerschule Adlershof, zu einer Fahrt auf. Führer war Herr Dr. Elias, Mitfahrer Herr A. Mägel, S. Peters und A. Müller. Der Aufstieg erfolgte 9.35 Uhr vormittags, die Landung sehr glatt in Schlochau bei Röhre.

— Von der Elbe. Der Wasserstand ist die ganze Woche hindurch günstig geblieben und kann gegenwärtig noch als vollständig angesehen werden. Der Verkehr hat im Vergleich zur Vorwoche entschieden eine Belebung erfahren, sobald die hiesigen Umschlagplätze in ausgedehnter Weise in Anspruch genommen werden konnten. Die meisten der im Laufe der Woche eingetroffenen Rähne hatten Stückgutpartien zu entladen; es konnten daher nicht nur im Hafen sämtliche Rähne fast ständig in Tätigkeit gehalten werden, sondern auch die am unteren Elbstrom aufgestellten Langholzstränge wurden für die Ausladungen mit in Anspruch genommen. Auch das Getreideumschlaggeschäft hatte gegen die Vorwoche eine Belebung erfahren; zeitweilig lagen 5, 6 Rähne gleichzeitig zur Entladung vor. Die kommenden Wochen dürften übrigens einen etwas lebhafteren Verkehr bringen. Die Talgutverladungen sind, soweit Stückgut in Frage kommen, ebenfalls umfangreicher geworden. Die Getreideeinfänge hielten sich auf der Höhe der Vorwoche und waren immerhin noch derartig, daß zeitweilig 4 Rähne zu gleicher Zeit zur Einladung vorlagen. Auf dem Frachtenmarkt sind die Verhältnisse ziemlich unverändert geblieben. Das Raumangebot genügt den gegenwärtig noch wenig umfangreichen Ankünften in Hamburg vollkommen; die Folge davon sind gedrückte Frachten. Von irgend welchen Einwirkungen des Bootsmannsstreikes ist kaum noch etwas zu spüren und in den beteiligten Kreisen gewinnt die Anschauung immer mehr Boden, daß der Ausstand bald ein Ende erreichen wird, womit dann wieder normale Verhältnisse im Schiffsahrtsgewerbe Platz greifen dürften.

— Nachdem in der Zeit vom 24. Februar bis einschließlich 10. März die schriftlichen Klausurarbeiten am hiesigen Technikum erledigt worden waren, fanden am 13. März unter Vorsitz des Herrn Stadtrat Dr. jur. Diegel

und in Gegenwart des Königl. Finanz- und Baures der Staatsbahn, Herrn Peter, sowie Herrn Baumeister A. Schneider, Mitglieder der Prüfungskommission, als Vertreter der Praxis, die mündlichen Abgangsprüfungen statt. Als Ergebnis konnten folgende Noten verteilt werden: 1 Ingenieur: sehr gut; 5 Ingenieure: gut; 4 Techniker: gut; 3 Wertmeister: gut und 1 Techniker Note: bestanden. Von den 14 Prüfungskandidaten waren 12 von der mündlichen Prüfung gänzlich befreit, auf Grund der Leistungen der schriftlichen Prüfung. Herr Stadtrat Dr. Diegel übergab den Kandidaten die Zeugnisse mit anerkennenden Worten für ihre Leistungen und einer warmen, zu Herzen gehenden Rede über die Aufgaben, die diejenigen gegen sich und die Anstalt zu erfüllen hätten, welche in die Praxis eintreten, wozu in erster Linie die Dankbarkeit gegen die Anstalt und deren Lehrer zähle, die die Abiturienten am besten dadurch bekräftigen könnten, daß sie draußen in der Praxis durch strengste Pflichterfüllung ihren Platz ausfüllen, und durch Empfehlung der Anstalt neue Schüler zuführen. — Das Sommer-Semester 1913 beginnt am Dienstag, den 8. April 1913.

— Fernsprechanschluß erhielten:

Nr. 445. Anterapothek, Felix Mahfeld, Gröba, Georgplatz.

Nr. 438. Verdingungs-Gesellschaft „Heimkehr“, Schulstr. 5.

Nr. 465. Windig Arthur, Tapezierer und Dekorateur, Wis-

marstr. 37.

Nr. 462. Walle Karl, Gröba, Kirchstr. 32.

Nr. 437. Handelsschule Riesa, Carolastr. 20.

Nr. 442. Dr. jur. Jand, Amtsgerichtsrat, Friedrich-Kugust-

str. 32.

Nr. 451. Diebstahl S., Vorwerk Heideberg b. Riesa.

— In Indien — so lesen wir im Bericht des sächsl. Missionsvereins — stehen neben 41 Missionaren und 17 europäischen Lehrerinnen 28 tamilische Pastoren in der Missionsarbeit. 1912 wurden 245 erwachsene Heiden und 712 Kinder getauft. Die Seelenzahl beträgt 21900. In 313 Schulen — Volksschule, Mittelschule, Zentralschule, Seminar und Theologenkasse sind dabei vertreten — werden 9500 Schüler und 3000 Schülerinnen unterrichtet. Die englische Regierung leistet dazu 36000 Mk. jährl. Beihilfe. Die Arbeitszentrale der Mission wurde im vergangenen Jahr aus dem Städtchen Travancor in die Großstadt (sie hat 510000 Einwohner) Madras verlegt. Eine Konferenz der lutherischen Missionare in Madras und bei der den Zusammenschluß aller lutherischen Missionen Südindiens und beschloß die Begründung eines gemeinsamen theologischen Seminars in Madras, das unter der Leitung der Selpiger Mission stehen soll. In der gerade für Indien so wichtigen Frauenmission fehlt es immer noch an persönlichen Kräften. Den Bericht über den großartig gefeierten Krönungstag des Kaisers Georg V. in Delhi begleitet Prof. Pampertian mit den Schlußworten, aber aus tiefster Überzeugung gesprochenen Worten: „Dem festen englischen Regiment verdanken wir den Frieden im Lande und die Möglichkeit, daß wir unserer Missionsarbeit unter Christen und Heiden wiederum ein Jahr haben ungehindert nachgehen dürfen.“

— Die Orts-Krankenkasse Riesa veröffentlichte ihren Verwaltungsbericht für das Jahr 1912. Aus demselben ist zu entnehmen, daß sie gegen die

vorausgegangenen letzten Jahre erheblich günstiger abgeschlossen hat. Infolge des gleichmäßigen Mitgliederbestandes das ganze Jahr hindurch (4429 im Durchschnitt) gegen 4138 pro 1911) und durch die Beitragserhöhung vom 1. Juli ab, gelang es, eine Mehr-Einnahme von 23000 Mk. zu erzielen. Die gesamte Einnahme beläuft sich auf 159361,63 Mk. Die Ausgaben betragen 154493,96 Mk. gegen 141805,36 Mk. im Vorjahre. Dem Reserve-Fonds, der in den Vorjahren erhebliche Verminderungen erfahren, konnten wieder ca. 13000 Mk. zugeführt werden. Die geleisteten Unterstützungen verteilen sich auf folgende Positionen: 1. Für ärztliche Behandlung einschl. der Familien Angehörigen 34982,96 Mk. (1911 = 34235,73 Mk.). 2. Für Arznei und Heilmittel einschl. der für Familien Angehörige 12538,34 Mk. (1911 = 11766,73 Mk.). 3. Krankengelder 59097,52 Mk. (1911 = 58441,82 Mk.). 4. Wöchnerinnen u. Schwangeren Unterstützungen 5380,80 Mk. (1911 = 4716 Mk.). 5. Sterbegeldunterstützung 3734 Mk. (1911 = 4167,50 Mk.). 6. Krankkosten an Krankenhäusern 5086,90 Mk. (1911 = 7744,55 Mk.). 7. Verpflegungskosten für Auswärts erkrankte Mitglieder (Ersatzleistungen) 1097,88 Mk. (1911 = 2473,90 Mk.). 8. Fahrgelder in Kliniken und Krankentransportkosten 870,38 Mk. (1911 = 985 Mk.). Auf die von den Arbeitnehmern eingezahlten 1/2 Pflichtbeiträge in Höhe von 92000 Mk. sind also an baren Geldunterstützungen insgesamt 68711 Mk. an dieselben zurückerstattet worden. Im städtischen Krankenhaus waren 79 Krankenmitglieder untergebracht mit zusammen 1674 Verpflegungstagen, in auswärtigen Krankenhäusern 11 Personen mit zusammen 354 Verpflegungstagen.

— Der Zentralkomitee für Ferienwanderungen der Volksschuljugend in Sachsen wird in diesem Jahre seine Hauptversammlung am 17. und 18. Mai in Leipzig abhalten. Vorgesetzt sind Wanderungen, ausgeführt nach pädagogischen Gesichtspunkten, Ausflügen über die Wanderprogras, Vorträge, Vespaltungen. Die beteiligten Vereine werden zu einer Ausstellung ihres Materials aufgefordert.

— Auf die Einladung, die der Senior der Deutschen Turnerschaft, Dr. Götze in Leipzig-Lindenau, und der Vorsteher des Leipziger Stadtverordnetenkollegiums, Justizrat Dr. Rothe, der Vorsitzende des Hauptauschusses, dem König Friedrich August gelegentlich dessen Aufenthalt in Leipzig am 31. Januar zum diesjährigen 12. Deutschen Turnfest persönlich überbrachten, ist die endgültige Untätigkeit Zusage mit folgenden Dispositionen erfolgt: Der König wünscht am großen Fest-Sonntag, 13. Juli, in Leipzig den Festzug abzunehmen und den allgemeinen Freileben sowie besonders dem „Turnen der Sachsen“ zuzuschauen.

— Das Ministerium hat das Gesuch des Direktoriums der Internationalen Kaufsch-Ausstellung um Genehmigung einer Geldlotterie abschlägig beschieden. „Diese Nachricht“, bemerkt dazu das „Vp. Ztbl.“, dürfte in Leipzig große Verwunderung hervorrufen. Die Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 wurde durch einen Staatszuschuß von 300000 Mark unterstützt und erhielt außerdem die Genehmigung zur Veranstaltung einer Geldlotterie, welche fast 600000 Mark Gewinn abwarf. Die Internationale Kaufsch-Ausstellung, die der Hygiene-Ausstellung weitaus an Umfang noch an Bedeutung nachsteht,